

Predigt zum Gleichnis vom Sämann

am 13.06.2021 in St. Franziskus

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

jede und jeder von uns, der schon oft Samen für Blumen, Kräuter oder Gemüse gesät hat, weiß, wie wichtig der richtige Zeitpunkt fürs Säen sowie die richtige Pflege für die Saat ist, damit wir am Ende schön ernten können. Doch das Wachsen können wir nicht beschleunigen, auch nicht, wenn wir an den Keimlingen ziehen würden. Sie brauchen ihre ganz eigene Zeit, um zu wachsen.

Wir können gießen, auf ausreichend Licht achten und dürfen gespannt warten.

Im 2.Korintherbrief des Apostels Paulus hören wir den zentralen Satz „als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende“ und wir sind zuversichtlich“!

Diesen Glauben und diese Zuversicht hat Gott in unser Herz gelegt, um unser Leben gut zu meistern und niemals die Hoffnung zu verlieren. Denn Gott pflanzt Hoffnung. Und die ist wie im Buch Ezechiel beschrieben wie ein großer Baum. Glaube und Zuversicht sind wichtig, um Krisen zu meistern, das haben wir gerade in den vergangenen 7 Monaten gesehen und erfahren. Glaube und Zuversicht sind wichtig, um eine Krankheit zu überstehen, um einen Kummer zu verarbeiten oder eine Trauer zu überwinden.

Und der eigene Glaube gibt meinem Leben Tiefe und Sinn.

Jesus ist es, der das Bild vom Wachsen der Saat für das Reich Gottes verwendet. Gott hat ausgesät, sein Reich in unserer Welt und Geschichte.

Wir können erfahren, ganz real, was an Gutem in unserer Welt, im eigenen Leben und im Leben unserer Mitmenschen passiert und an Gutem gewirkt wird. Leider sind viel zu oft gerade in den Medien die schlechten Nachrichten präsent. Es wäre doch wirklich toll, wenn auch die guten Nachrichten erzählt würden.

Gottes Reich wächst in uns, da wo wir diesen Gott und seine Liebe in uns selbst und in unserem Leben zum Ausdruck bringen. Da wo wir selbst als Sämannen und `Säfrauen´ aktiv werden, wo wir im Leben eines anderen Menschen einen echten Unterschied bewirken, wo wir neue Hoffnung aussäen und jemandem damit wieder Mut geben und neue Zuversicht.

Wir dürfen zuversichtlich sein, Gott wirkt in unsere Zeit und Geschichte, schenkt uns immer wieder neu die Hoffnung für ein gutes, erfülltes Leben.

Der Same Gottes in uns braucht aber auch Zeit, um zu reifen und zu wachsen. Ich brauche Zeit, um im eigenen Glauben zu wachsen, um innerlich zu reifen, um zu erkennen, wo Gott in meinem Leben wirkt und auch in mir und durch mich. Dazu braucht es die richtige Portion an Pflege für meine Gottesbeziehung. Meine Verbindung zu Gott ist ganz entscheidend für das Reifen meiner Persönlichkeit und Seele.

Ich habe während meines Urlaubs täglich meditiert und diese 30 min. Zeit für Gott haben mich innerlich erfrischt. Es war wie die tägliche Tankstelle Kraft und Zuversicht.

Dieses winzig kleine Senfkorn Reich Gottes in meiner Seele will aufgehen und ich darf glauben und zuversichtlich sein, dass es sich zu einem großen Baum entwickeln wird, in dem sogar die Vögel des Himmels Platz und Heimat haben. Dieses Bild heißt übersetzt wohl, auch andere haben etwas davon, wenn in mir das Reich Gottes aufgeht, weil ich es durch mein Leben und Tun, in meinen Gedanken und Worten zum Ausdruck bringe in dieser Zeit und Welt, ganz konkret im Hier und Jetzt.

Pflanzen wir gemeinsam Bäume der Hoffnung und Zuversicht in den Herzen der Menschen, die uns begegnen und lassen Sie uns gemeinsam wieder mehr die guten Nachrichten erzählen, denn das Gute will wahrgenommen und gewürdigt werden.

Herzlichst Ihre Seelsorgerin Alexandra Scheifers